

Bündel Meiser für die Tante zusammen zu lesen, obgleich er recht gut wußte, daß sie es nothwendig brauchte.

„Sage in aller Welt, wie kannst Du das schwere Bündel in die Höhe heben und nun gar so weit tragen,“ bemerkte er, als Hartmann, unter seiner Last keuchend, aber muthig neben ihm her schritt.

„Wie ich das kann?“ lachte Hartmann; „nun, ich kann es, weil ich es will; Du würdest es auch können, wenn —“

Er hielt hier inne, Rudolph aber sah ihn groß an und wiederholte das geheimnißvolle Wenn!

„Wenn,“ sagte Hartmann und ruhte einen Augenblick aus, „wenn Du Deiner Tante so gern beiständest, als ich der Mutter, mit einem Wort, wenn Du Deine Tante liebtest.“

„Du hast's getroffen,“ rief Rudolph, „ich glaube selbst, ich bin nicht schwächer als Du; ja, ich glaube, ich könnte aus Liebe für Jemand, für Dich zum Beispiel, Bäume ausreißen.“

Hartmann lachte.

„Lache nicht, Hartmann, ich bitte Dich, lache nicht. Sieb mir das Bündel, ich trage es Dir nach Hause.“

Hartmann mochte wollen oder nicht, sein bis dahin müßig neben ihm herschreitender Freund nahm ihm die